

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 56 (1962)
Heft: 4

Rubrik: Reisebericht aus dem sonnigen Süden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reisebericht aus dem sonnigen Süden (Bei Schneegestöber zu lesen)

Insel Giglio, südlich von Elba

Die Wirklichkeit unserer Ferien auf dieser Insel übertrifft alle Vorstellungen und Vorfreude über ihre Schönheit.

Wir wohnen an einer kleinen Bucht mit einem Sandstrand. Die Insel ist aus Granit. Darauf wachsen Wein, Oliven, Schirmpinien, wenig Zypressen und alle Arten Blumen. Jetzt blüht noch der Ginster ganz gelb. Das Meer ist dunkelblau und hellgrün, glasklar. Wenn man weit hinauschwimmt, sieht man noch jedes Sandkörnchen auf dem Grund. Alles ist von einer unerhörten Schönheit.

Es gibt auf der Insel enorm viele Eselchen. Sie werden für alles gebraucht: Transport von Platten, Backsteinen usw., die mit Barken gelandet werden zum Bau von Häusern. Es gibt keine Straße bei uns, und es ist eine biblische Landschaft, wenn man die schwerbeladenen Eselchen vom Strand hinaufsteigen sieht.

Unser Haus ist sehr nett. Wir essen auf einem Platz unter zwei Pinien über der

Bucht. Im Garten gibt es alle Arten Gemüse und Obst, Weichselkirschen, Pflirsiche, Feigen, Birnen, womit wir uns bedienen können. Ein Bauer aus der Nähe arbeitet halbtagsweise für den Besitzer des Hauses.

Wir baden viermal am Tag. Es ist nie heiß, sondern immer kühl und ständig schönes Wetter. Am Horizont sieht man das Festland und hin und wieder fahren wunderbare weiße Luxusdampfer und Jachten vorüber. Gegen Abend gehen wir immer nach Porto Giglio, um Kommissionen zu machen und um zu schauen, wie das einzige Schiff im Tag ankommt.

Zuoberst auf der Insel gibt es eine befestigte Stadt namens Castello. Wenn diese Stadt in der Schweiz läge, wäre sie ein touristisches Ziel und eine mittelalterliche Sehenswürdigkeit.

Die Ringmauern mit Schießscharten und Türmen sind ganz erhalten. Damit hat sich Giglio in früheren Zeiten gegen die Seeräuber (Piraten) gewehrt.

Kurz und interessant

Allerlei Mögliches und Unmögliches aus der Natur, von Menschen und Tieren, aus Technik und Wissenschaft

Gelbes Licht = Schutzlicht für Wild

In Deutschland haben verschiedene Autofahrer beobachtet: Wenn man mit gelbem Licht fährt, so sieht man in der Nacht fast keine Rehe, Hasen, Füchse auf den nächtlichen Straßen. Sie fliehen vor dem gelben Licht. In Westdeutschland will man nun die Sache näher untersuchen. Wenn das gelbe Licht die Tiere von der Straße verscheucht, dann verunfallten nicht nur weniger Tiere, sondern auch weniger Menschen.

Achtung, eine Maus!

Gestern hat Hansruedi um vier Uhr die Kiste mit dem Abfallpapier in die Papiersäcke im Schalterraum geleert. Da ist ihm plötzlich etwas ans Bein gesprungen. Hansruedi ist sehr erschrocken. Er hat geschrien. Er hat die Kiste fallen lassen. Im Schalterraum ist es dunkel gewesen.

Hansruedi hat sofort das Licht angedreht. Was hat er gesehen? Eine große, dicke, dunkle Maus. Erwin hat sofort eine Stelze geholt. Er wollte damit die Maus totschiessen. Er hat aber immer daneben geschlagen. Hansruedi hat sie mit dem Schuh getötet. Nachher hat er sie auf den Komposthaufen geworfen.

Aus «Unsere Zeitung», Riehen

Politischer Sport

Bulgarien gewann den Fußball-Länderkampf gegen Frankreich mit 1 : 0 Toren. Darüber großer Jubel in Bulgarien. Und die bulgarischen Zeitungen schrieben: «Da sieht man es, die kommunistische Welt ist tüchtiger als der rückständige Westen.»

Eine Woche später verloren die Bulgaren gegen das Königreich Belgien 0 : 4.